

einem Wechselblatt, daß ein berühmter Arzt und Gesundheitslehrer durch längere Versuche an sich selbst und andern festgestellt hat, daß man auf einem guten, weichen Bett in 6 Stunden so viel wirkliche Erholung findet wie in 8 Stunden auf einem harten. Nun wissen wir, warum die meisten Menschen ein weiches Bett einem harten vorziehen.

D. h., es ist noch nicht der 4. Juli, aber ehe wir es uns versehen, wird er wieder da sein. Das ist der denkwürdige Tag, an dem wir England und der Welt unsere Unabhängigkeit erklärten. Wir waren aber darin nicht original. Denn schon im Jahr 1291, also nach Adam Riese 485 Jahre vor uns, haben es die drei Urkantone der Schweiz, Uri, Schwyz und Unterwalden, uns darin züborgetan. Hip hip hurra für die Schweiz — und auch für uns! D. h.

C. E. Thema.

(Schluß von Seite 12.)

Bücher von Indien und von Afrika fragt, so wird man reiches Material finden. Auf alle Fälle, besonders auf dem Land, verfehle man nicht, den eigenen Pastor um Hilfer-Anleitung und Bücher zu bitten.

4. Ein Fehler, der wie immer, so hier besonders zu vermeiden ist, besteht darin, daß man nur allerlei Auschnitte oder Abschriften macht und diese dann in der Versammlung vorliest. Das macht es langweilig. Etliche Teile, wie bedeutsame Zahlen, mag man vorlesen. Das meiste aber soll man sich so gründlich zu eigen machen, daß man frei darüber reden kann. Durchaus nicht eine ausgearbeitete und memorisierte Rede, sondern frisch von der Leber erzählen. Wenn man sich ordentlich in die interessanten Begebenheiten der Missionsgeschichte hineingearbeitet und -gelebt hat, wird man davon erzählen können fast, als sei man selbst dabei gewesen. Das wird den Abend interessant und lehrreich machen. C. F. G.

Vom Büchertisch.

„Die Protestation und Appellation der Evangelischen Stände auf dem Reichstag zu Speyer 1529“, von D. Drescher, Geh. Oberkirchenrat a. D. in Speyer. Zum Gedenkjahr 1929. Kaiserslautern, Verlag des Evang. Vereins für die Pfalz. Das ist ein feines und für alle Protestanten höchwichtiges Buchlein. Der Verfasser hat es verstanden, dem epochemachenden Ereignis jener Tage neues Leben einzuhauchen, so daß der Leser tatsächlich miterlebt, was damals geschah. In sieben knappen Abschnitten werden wir mitten in das große Geschehen jener Zeit hineingestellt. Das Buch ist gut in Leinwand gebunden, mit vier Kunstdruckbildern und einem Holzschnitt der Stadt Speyer aus alter Zeit geschmückt, klar und schön gedruckt und sollte in keiner christlichen Familie fehlen. Man bestelle durch unser Verlagshaus. Preis \$1. C. F. G.

„Die Auferstehung der Toten“, eine akademische Vorlesung über 1 Kor. 15, von D. Karl Barth, Professor der Theologie an der Universität Münster i. W. 2. Auflage, 5.

bis 9. Tausend. Chr. Kaiser Verlag, München. Preis \$1.75. Durch unser Verlagshaus zu beziehen.

Dies ist jenes Buch Karl Barths, das in Deutschland so großes Aufsehen erregte. Als akademische Vorlesung ist es natürlich in erster Linie für Theologen bestimmt. Da aber in dieser zweiten Auflage sämtliche Fremdwörter verdeutscht sind, ist das Buch „auch für Laien ohne weiteres verständlich“. Es ist kein schwerer Foliant, sondern enthält nur 129 Seiten. Daß es aber eine Gedankensfülle bietet, braucht kaum gesagt zu werden. Der Grundgedanke des Buches ist wohl der, daß es dem Apostel Paulus nicht etwa darum zu tun ist, einen „historischen Beweis“ für die Auferstehung Jesu zu geben, sondern daß er die Lehre von der Auferstehung der Toten überhaupt als die Hauptsache, auf welche die christliche Kirche gegründet ist, als die Offenbarung Gottes mit allem was damit zusammenhängt, den Korinthern in die Erinnerung zurückerufen will. Ob man nun mit allem, was Barth darüber sagt, einverstanden sein kann oder nicht, soviel ist sicher, daß hier der Theologe auf das gründlichste angeregt wird, seine eigene Stellung aufs ernstlichste zu prüfen. Und die überaus feine dialektische Methode, die ja Barth's gesamte Theologie durchdringt, kann dazu als außerordentlich hilfreich bezeichnet werden. C. F. G.

„Der Römerbrief“, von D. Karl Barth, Professor der Theologie an der Universität Münster i. W. 13.—14. Tausend. Vierter Abdruck der neuen Bearbeitung, 1926. Chr. Kaiser, Verlag in München. Gut gebunden. Preis \$4. Durch unser Verlagshaus zu beziehen.

Ueber ein solches Buch müßte man natürlich eine kleine Monographie schreiben, wenn man etwas mehr als eine bloße Anzeige schreiben wollte. Da dies aber das Wert ist, mit welchem Barth zuerst vor die Öffentlichkeit trat, das Buch, das ihn sozusagen zum berühmten Theologen machte, so braucht man nicht viel darüber zu sagen. Es sind sowohl im alten Vaterland, wie auch hier schon Besprechungen, Empfehlungen, Kritiken und sogar Warnungen genug geschrieben worden. Leicht ist das Buch nicht, aber für den Theologen von allergrößtem Interesse. C. F. G.

Mtenheim zu Upper Sandusky, Ohio.

Der Vollzugsausschuß der Behörde versammelte sich am 5. April im Geschäftszimmer des Leiters der Anstalt. Die üblichen Geschäfte wurden sorgfältig erledigt. Jeden Monat laufen Anfragen und Aufnahmegeruche ein. Wir bedauern, daß wir manche würdigen Applikanten nicht aufnehmen können, weil ihr Gesundheitszustand derart ist, daß eine praktische Krankenpflegerin für sie nötig würde. Leider gestatten uns unsere Einnahmen das nicht. Alle Zimmer könnten schon längst besetzt sein, wenn wir die nötigen Gelder dafür erhielten, oder wenn die Auflage voll einbezahlt würde. Letztes Jahr haben die über 100,000 Mitglieder der drei beteiligten Synoden nur wenig über \$6,000 für diesen nötigen und würdigen

Zweig der kirchlichen Arbeit beigetragen. Ihre Behörde muß die Bitte an die Mitglieder richten, doch derer besser zu gedenken, welche durch ihre Arbeit es für uns möglich gemacht haben, daß wir es nun besser haben, als sie es je hatten.

Im Auftrag

John F. Gant.

Ein Wort über Haushalterchafts-Aufsätze und -Plakate.

In Anbetracht der Anzahl Drucksachen für den Haushalterchafts-Aufsatz- und Plakat-Konkurrenz, die für die Wettbewerber ausgesetzt wurden, — 3,660 — und nach den Berichten, die bei der Abteilung für Haushalterchaft einlaufen, sind heuer mehr Aufsätze geschrieben und mehr Plakate gemacht worden als je zuvor. Wir haben des öftern die Bemerkung gehört, daß sicherlich einige derselben die Hauptpreise gewinnen werden. Personen, die als Preisrichter in den Gemeinden dienen, berichten viele ausgezeichnete Arbeiten, und wir haben allen Grund, anzunehmen, daß das unterbreitete Material für den diesjährigen Wettbewerb von vorzüglicher Beschaffenheit ist. Die Oberichter haben gewiß eine schwierige Aufgabe, da sie unter Aufsätzen eine Entscheidung treffen müssen, die gleichwertig in ihrer Vorzüglichkeit dastehen.

Wenn die Aufsätze durch die Klassifikationsrichter bei der Abteilung für Haushalterchaft einlaufen, so wird jeder nummeriert. Die Nummer wird auf den Aufsatz und auf den Umschlag mit dem Namen, der mitfolgt, geschrieben. Die Umschläge werden dann von den Aufsätzen besonders aufbewahrt, und während die Aufsätze durch die Hände der Vorrichter und der Oberichter gehen, sind sie nur nach ihrer Nummer oder nach einem angenommenen Namen bekannt. Erst dann, wenn ein Aufsatz definitiv als ein Preisgewinner ausgewählt worden ist, wird der Briefumschlag mit derselben Nummer geöffnet, um den wirklichen Namen und die Adresse des Verfassers kennen zu lernen.

Dieselbe Regel wird bei der Beurteilung der Plakate befolgt. Erst dann, wenn ein Aufsatz oder ein Plakat einen wirklichen Preis gewonnen hat, erfahren die Richter und die Glieder der Haushalterchafts-Abteilung, wer den Aufsatz geschrieben oder das Plakat hergestellt hat.

Predigerversorgung.

Vor kurzem hat die Willow Street-Gemeinde, Lancaster Co., Pa., Pastor David Scheirer, ihre volle Quote für den Sustentationsfonds im Betrag von \$850 einbezahlt. In dem Brief, der die letzte Teilzahlung im Betrag von \$130 enthielt, schreibt Pastor Scheirer: „Ich hoffe, daß andre Gemeinden auch tun werden, was meine Leute und ich getan haben. Ich bat um Gaben; sie und ich haben gegeben. Man kann es fertig bringen, wenn der Pastor die Anleitung gibt. Sie können bekannt geben, daß ich das gesagt habe. Möge doch der Predigerstand die Leitung übernehmen! Unsere Auflage ist auch voll einbezahlt.“

C. L. McLean, Schatzmeister der Predigerversorgungs-Behörde.